



des

Deutschen Vereins

zum Schutze der Vogelwelt,

begründet unter Redaction von C. v. Schlechtendal.

Redigirt von

Hofrath Prof. Dr. Liebe
in Gera,

Dr. Frenzel, Dr. Rey,
Str.-Zusp. Thiele.

Zahlungen werden an den Redactanten d. Ver. Herrn Meldeamts-Assistent Rohmer in Zeitz erbeten.

Anzeigen der Vereinsmitglieder finden kostenfreie Aufnahme, soweit der Raum es gestattet.

Bereinsmitglieder zahlen einen Jahres-Beitrag von fünf Mark und erhalten dafür die Monats-schrift unentgeltlich u. postfrei. Das Eintrittsgeld beträgt 1 Mark.

XIV. Jahrgang. December 1889 (erste Lieferung).

Nr. 19.

Inhalt: „St Euer Mitleid wahr und echt“, von J. F. C. Rühlmann — An die geehrten Vereinsmitglieder. — J. A. Link: Beobachtungen am Ruckuk. IV. Carl A. Hennicke: Das Gehörorgan der Vögel (Mit 5 Holzschnitten.) Ernst Günther: Beobachtungen am „Salzgen See“ bei Eisleben. Rich. Schlegel: Seltene ornithol. Vorkommnisse aus der Umgegend Zwidaus und dem Erzgebirge. G. Wilbers: Das Vorkommen vom Wespenbussard (*Pernis apivorus*) in der Umgegend von Osnaabrück. G. Hülsmann: Avifauna der Umgebung von Wurzen i. S. bis 1889. Jos. Wörrndle: Eine Adlerjagd. — Kleinere Mittheilungen: Sogenannter Albinismus. Aufenthalt von Hausstauben im Walde. — Eingegangene Geschenke. — Anzeigen.

Ist Euer Mitleid wahr und echt,
Hilft's lindern Noth und Leiden: —
Nur was Ihr thut, — nicht was Ihr sprecht,
Kann diesen Punkt entscheiden.

Wer bei der armen Vöglein Noth
Sie blos beklagt im Winter,
Und nicht 'mal streut ein Krümlein Brot,
Bei dem ist Nichts dahinter.

J. F. C. Rühlmann.

An die geehrten Vereinsmitglieder.

Die sehr zeitraubende Herstellung der beiden Buntbilder zu Prof. Dr. R. Blasius': „Beiträge zur Ornithologie Japans“ hat sich so verzögert, daß diese beiden Buntbilder erst mit der Schlußlieferung (20) dieses Jahrganges erscheinen können.

R. Th. Liebe.

Beobachtungen am Kuckuk.

Von Joh. Andr. Link.

IV. Gewölle, Behaarung des Magens, Trinken.

Trotzdem der Kuckuk bei seiner beispiellosen Gefräßigkeit viele schwer verdauliche Nahrung in so schneller Reihenfolge gierig aufnimmt, erfreut sich sein kräftiger Magen einer sehr raschen und verhältnißmäßig gründlichen Verdauung.

Die unverdaulichen Reste seiner Mahlzeiten, als harte Köpfe und Augen, Haare, Theile von Raupenbälgen, sowie Beine, Flügel und Flügeldecken von Käfern zc., die sein kräftiger Magen auch nicht bewältigen kann, giebt er, wie viele andere Vögel, in Ballen zusammengedrückt durch den Schnabel, als sogenanntes Gewölle, von sich. So selbstverständlich es ist, daß auch der Kuckuk bei der Art seiner Nahrung Gewölle auswerfen muß, so hat man dennoch diese Thatsache manchemal bezweifelt, hauptsächlich deshalb, weil man bei in der Gefangenschaft gehaltenen Kuckuken das Auswerfen von Gewölle nicht beobachten konnte. Bei der weichen, leicht verdaulichen Nahrung aber, die man dem Kuckuk in der Gefangenschaft gewöhnlich reicht, kann es wohl nicht zu einer eigentlichen Gewöllebildung kommen, auch wenn inzwischen einzelne Raupen und Käfer gegeben wurden, eine Gewöllebildung wird bei einem Kuckuke in der Gefangenschaft höchstens nur einen solch geringen Grad erreichen, daß der Auswurf leicht übersehen wird. Niemals konnte ich in den Käfigen gefangengehaltener Kuckuke charakteristisches Gewölle auffinden, würde man aber einem Kuckuk im Käfige fortgesetzt Insektennahrung, Raupen und Käfer, in genügender Menge bieten, dann würde man auch Gewölle wahrnehmen müssen.

Ofters findet man die innere Magenwand des Kuckuks mehr oder weniger dicht mit Haaren besetzt, eine Erscheinung, welche schon den alten Römern bekannt war und auffiel. Die Stachelhaare der Raupen, welche dem Kuckuk zur Nahrung dienen, bohren sich nämlich zum Theil in die Furchen der mit bündelweis stehenden Längsmuskeln versehenen inneren Magenwand mit ihren Widerhäkchen oft derart fest ein, daß sie bei Auswerfung des Gewölles nicht mit ausgewürgt werden können, denn sie sitzen meist so fest, daß sie sich nur schwer ausziehen lassen.

Durch die gleichförmige Bewegung des Magens beim Verdauungsproceß erhalten diese Haare eine regelmäßige Anordnung, so daß sie sich nach dem Striche bürsten lassen. In manchen seltenen Fällen ist diese Behaarung eine so dichte, daß

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Liebe Karl Theodor

Artikel/Article: [An die geehrten Vereinsmitglieder. 533-534](#)